



Online-Ausgabe

Werdenberger & Obertoggenburger
9471 Buchs SG
081/ 750 02 02
www.w-und-o.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 375.2
Abo-Nr.: 375002

18.03.2010 - Lokalnachrichten

Energieverbrauch muss sinken: Daran führt kein Weg vorbei

Referent an der Hauptversammlung des Fördervereins Institut für EnergiesystemeNTB war der Liechtensteiner Experimentalphysiker Georg Sele. Sein Credo zum Thema «Mobilität und Energie»: den Energieverbrauch massiv senken, die Energieeffizienz steigern.

Von Hans Jakob Reich

Buchs. –

An der dritten Hauptversammlung des Fördervereins Institut für EnergiesystemeNTB vom Dienstag an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB) konnte Vereinspräsident Prof. Roger Rusterholz auf eine Reihe von «Highlights» des vergangenen Vereinsjahrs hinweisen. So habe das Institut verschiedene neue, teils aus Mitteln des Vereins geförderte Projekte akquirieren können. Bereits abgeschlossen ist das Projekt «Domares», ein Berechnungsprogramm zur Systemevaluation für energieautarke Häuser. Im Laufe dieses Frühjahrs abgeschlossen wird das Projekt «Stromtankstelle», eine Vorstudie zur Abklärung von geeigneten Technologien zur schnellen «Betankung» von Elektro-Autos.

Erfreut zeigte sich Rusterholz über die «beachtliche Leistungsbilanz» des Instituts in finanzieller Hinsicht: Der im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung erzielte Umsatz belief sich 2009 auf 1,2 Millionen Franken, der Gesamtumsatz auf 2,1 Millionen. Ein gutes Echo gefunden haben die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, so die Sonderschau «Energie» an der Wiga 2009 und die im Wesentlichen vom Förderverein finanzierte Vortragsreihe «Faszination Energie», die im laufenden Jahr fortgesetzt wird. Anerkennung zollte Rusterholz den Aktivitäten des politischen Beirats des Vereins. Über eine Interpellation im Kantonsrat konnte bezüglich der dringend nötigen Erweiterung des Wärmepumpen-Prüfzentrums am NTB auf die Regierung eingewirkt werden. Inzwischen wurde der Planungskredit für ein neues Gebäude bereits bewilligt, die Planung ist seit Februar im Gange, und der Vereinspräsident ist zuversichtlich, dass der Neubau bis Ende 2011 steht.

Neues Vorstandsmitglied

Die Traktanden – die Genehmigung des Jahresberichts, der von Kassier Armin Brey vorgelegten Bilanz und Erfolgsrechnung 2009 sowie des Budgets 2010 – konnten diskussionslos abgewickelt werden. Unbestritten war ebenfalls eine Ergänzung des Vereinsvorstandes mit der Wahl von Thomas Grob, Wattwil, dem Präsidenten des Vereins Energietal Toggenburg.

Fossile Energien gehen zu Ende

Unter dem Titel «Mobilität und Energie» stand das eindringliche Referat des Experimentalphysikers und Präsidenten des Verkehrs-Clubs Liechtenstein, Dr. Georg Sele. Seine Ausführungen waren letztlich eine klare Absage an die Illusion, die Klima- und Energieprobleme liessen sich mit technischem Fortschritt «schon irgendwie» lösen. Am Beispiel verschiedener Studien und Prognosen zeigte er die Endlichkeit der fossilen Primärenergien auf, und er zitierte dazu einen der Herren über die weltweit noch grössten Erdölreserven, den saudischen König Abdullah. Schon vor drei Jahren habe dieser gesagt, der Ölboom sei vorbei und werde nicht zurückkommen – wir alle müssten zu einem andern Lebensstil finden. Diese Aussage beruht unter anderem auf der Tatsache, dass das Maximum der Erdölförderung bereits überschritten ist, dass seit den 1980er-Jahren mehr Erdöl verbraucht wird als neue Vorkommen gefunden werden, deren Förderung zudem mit zunehmend höheren Investitionen verbunden ist – mit

Online-Ausgabe

Werdenberger & Obertoggenburger
9471 Buchs SG
081/ 750 02 02
www.w-und-o.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 375.2
Abo-Nr.: 375002

Folge von steigenden Energiepreisen. Sele sieht denn auch nicht nur das Problem des Klimawandels auf die Menschheit zukommen, sondern auch Ressourcenkämpfe – Konflikte um strategische Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas und Wasser.

Grundsätzliche Verhaltensänderung

Mit erneuerbaren Energien allein, so Sele, ist es nicht getan. Was Not tue, sei eine wesentliche Steigerung der Energieeffizienz, eine massive Verbrauchssenkung – eine grundsätzliche Verhaltensänderung. Bei der Mobilität gehe es darum, Verkehr zu vermeiden, zu verlagern, effizient abzuwickeln und die Wahl der Verkehrsmittel zu überdenken, umzusteigen auf die eigenen Füße, das Fahrrad, den öffentlichen Verkehr, auf Fahrgemeinschaften und leichtere Fahrzeuge. Dazu müsse die Politik endlich die Rahmenbedingungen richtig setzen – auch bezüglich Raumentwicklung und Strassenbau – und Lenkungsmaßnahmen treffen. Und er gab zu bedenken: Steigende Energiepreise verteuern die Lebenshaltungskosten insgesamt und werden damit nicht zuletzt auch zu einem ernststen sozialen Problem.

zurück